

# Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 14.11.2021 –  
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Mit Pfarrer Mischa Czarnecki, Wolfgang  
Schmälzlein an der Gitarre und  
Mitglieder des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dülken vor und hinter  
der Kamera.



Dieser Gottesdienst wird am 14.11. um 11:00 Uhr in der Kirche gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter [ekduelken.de/gottesdienste-im-november/](http://ekduelken.de/gottesdienste-im-november/) finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

## Lieder und Texte des Sonntags

♪ Vorspiel

♪ Lied: Herr, ich komme zu dir..... 176

Nach Psalm 51..... S. 28

Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freude ..... h&e 99

Liedruf: Kyrie (Taizé)..... h&e 30

Liedruf Gloria in excelsis Deo (Taizé) ..... h&e 34

Lesung ..... Mt 25(Pb)

♪ Liedruf: Halleluja (Ihr seid das Volk) ..... h&e 43.4

♪ Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen..... 424

♪ Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt ..... 230

♪ Lied: Segenslied ..... 94

♪ Nachspiel

# Glocken

## Begrüßung

**Pb**

Wir alle müssen einmal  
vor dem Richterstuhl von Christus erscheinen,  
wo alles offengelegt wird.

Mit diesen Worten aus dem 2. Korintherbrief begrüße ich  
euch zu unserem heutigen Gottesdienst. Wir freuen uns, dass  
uns heute Wolfgang Schmäzlein musikalisch begleitet.

Im letzten Gottesdienst sammelten wir:

- für die Unterstützung von Jugendfreizeitangeboten in  
der Gemeinde 63,00 €
- für ein Projekt des ökumenischen Rats der Kirchen:  
Kirchen im Einsatz gegen Rassismus 57,00 €

Die heutige Kollekte im Innenraum ist für die Diakonie  
Krefeld-Viersen (Kinderfonds).

Am Ausgang sammeln wir für die Aktion Sühnezeichen.

Geber und Gabe seien gesegnet.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch nun  
zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets  
ein.

*♯Vorspiel*

## **Kerzeneröffnung**

## **Lit & Gem**

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Schöpfers.

*Kerze anzünden*

Pb: Gott hat uns die Welt geschenkt.

Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Sohnes.

*Kerze anzünden*

Pb: Jesus hat die Welt gerettet.

Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Heiligen Geistes.

*Kerze anzünden*

Pb: Sein Geist umspannt die Welt,

Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet

als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:

Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.

Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

*♪ Lied: Herr, ich komme zu dir*

**176**

## ***Nach Psalm 51***

**S. 28**

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;

dass ich verbinde, wo Streit ist;

dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht;

dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt;  
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;

dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert;

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten:

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde,

sondern dass ich andere verstehe;

nicht, dass ich geliebt werde,

sondern dass ich andere liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt;

wer sich selbst vergisst, der findet;

wer verzeiht, dem wird verziehen,

und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

***Liedruf: Meine Hoffnung und meine Freude h&e 99***

## **Bitte**

**Lit**

Vater,  
manchmal wollen wir die Wirklichkeit  
nicht wahr haben.

Dann erträumen wir uns eine andere Welt,  
ignorieren wir die Realität,  
werden wir zu Weltfremden.

Doch so wichtig Träume sind,  
sie dürfen uns nicht davon abhalten,  
dein Reich mitten unter uns zu suchen.

Denn nur dort ist es zu finden.

Kyrie Eleison ...

***Liedruf: Kyrie (Taizé)***

***h&e 30***

## **Dank**

**Lit**

Das ist das Wunder,  
das du vollbringst,  
Gott:

Du lässt die Dinge nicht,  
wie sie sind.

Du gibst Hoffnung,  
wo sich Resignation ausbreitet.

Du bringst Leben,  
wo der Tod  
zu herrschen scheint.

Wir bitten dich:  
Lass uns all das Wunderbare  
im Alltag erfahren  
und mit anderen teilen lernen.

Auf dass dein Reich  
auf Erden  
Gestalt annimmt.

Ehre sei Gott in der Höhe!

***Liedruf Gloria in excelsis Deo (Taizé)***

***h&e 34***

## **Lesung**

**Mt 25(Pb)**

Jesus spricht:

»Der Menschensohn wird wiederkommen  
in seiner Herrlichkeit mit allen Engeln.

Dann wird er sich auf seinen Herrscherthron setzen.

Alle Völker werden vor dem Menschensohn versammelt.

Er wird sie in zwei Gruppen aufteilen – wie ein Hirte,  
der die jungen Ziegenböcke von der Herde trennt.

Die Herde wird er rechts von sich aufstellen  
und die jungen Ziegenböcke links.

Dann wird der König zu denen rechts von sich sagen:

›Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet!

Nehmt das Reich in Besitz,

das Gott seit der Erschaffung der Welt  
für euch vorbereitet hat.

Denn ich war hungrig,

und ihr habt mir zu essen gegeben.

Ich war durstig,

und ihr habt mir zu trinken gegeben.

Ich war ein Fremder,

und ihr habt mich als Gast aufgenommen.

Ich war nackt,

und ihr habt mir Kleider gegeben.

Ich war krank,

und ihr habt euch um mich gekümmert.

Ich war im Gefängnis,  
und ihr habt mich besucht.«

Dann werden die Gerechten fragen:  
›Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen  
und haben dir zu essen gegeben?

Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?

Wann warst du ein Fremder  
und wir haben dich als Gast aufgenommen?

Wann warst du nackt  
und wir haben dir Kleider gegeben?

Wann warst du krank oder im Gefängnis  
und wir haben dich besucht?«

Und der König wird ihnen antworten:

›Amen, das sage ich euch:  
Was ihr für einen meiner Brüder  
oder eine meiner Schwestern getan habt  
– und wenn sie noch so unbedeutend sind –,  
das habt ihr für mich getan.

Diese Gerechten empfangen das ewige Leben.«

## **Halleluja-Ruf**

**Pb**

Halleluja!

Der ganze Himmel verkündet,  
dass Gott gerecht ist,  
er selbst hat den Platz des Richters eingenommen.

Halleluja!



***♩ Liedruf: Halleluja (Ihr seid das Volk) h&e 43.4***

## **Glaubensbekenntnis**

**Lit/Gem**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben.

Hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben

Amen.

## **Predigt**

**Lit**

Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth:

Der Körper,  
in dem wir hier auf der Erde leben,  
gleich einem Zelt, das eines Tages abgebrochen wird.

Doch wir wissen:  
Wenn das geschieht,  
wartet auf uns ein Bauwerk,  
das nicht von Menschenhand errichtet ist,  
sondern von Gott:  
ein ewiges Haus im Himmel.

In unserem irdischen Zelt seufzen wir,  
weil wir uns nach der Wohnung sehnen,  
die aus dem Himmel stammt,  
und am liebsten würden wir den neuen Körper  
wie ein Gewand direkt über den alten anziehen.

Denn nur dann,  
wenn wir den neuen Körper angezogen haben,  
werden wir nicht unbekleidet dastehen.

Gott selbst hat uns auf dieses neue Leben vorbereitet,  
indem er uns seinen Geist  
als Unterpfand und Anzahlung gegeben hat.

Deshalb kann nichts und niemand  
uns unsere Zuversicht nehmen.

Unser Leben hier auf der Erde ist ein Leben des Glaubens,  
noch nicht ein Leben des Schauens.  
Und doch sind wir voll Zuversicht,

und unser größter Wunsch ist,  
das Zuhause unseres irdischen Körpers verlassen zu  
dürfen  
und für immer daheim beim Herrn zu sein.

Daher haben wir auch nur ein Ziel:  
so zu leben, dass er Freude an uns hat –  
ganz gleich, ob wir schon bei ihm zu Hause  
oder noch hier in der Fremde sind.

Mit Vorläufigkeit können wir Menschen schlecht leben. In  
einer immer schneller werdenden Zeit, in der wir es gewohnt  
sind, per Klick-And-Pay und Prime-Mitgliedschaften nahezu  
alles sofort zur Verfügung zu haben – und zwar fix und fertig –  
tun wir uns schwer damit, wenn etwas mal länger dauern  
kann und nicht gleich zu haben ist.

Vorläufigkeit werten wir schnell ab als provisorisch, nicht  
richtig fertig ... es ist unvollkommen könnte man sagen.

Wenn möglich, vermeiden wir diesen Zustand, denn er  
hinterlässt ein ungutes Gefühl: da muss man noch mal ran,  
damit ist man noch nicht fertig. Und man hofft, sobald wie  
möglich Abhilfe schaffen zu können.

Nun sind ausgerechnet wir Christen Weltmeister in der  
Vorläufigkeit. Jedenfalls sollte uns das Provisorische nicht  
fremd sein. Paulus macht das in seinem zweiten Brief an die  
Korinther am Beispiel des Leibes sehr deutlich.

Das Reich Gottes, das uns versprochen ist, prägt zwar schon  
unser Leben, aber eben noch nicht endgültig. Wir genießen  
sozusagen einen Vorgeschmack auf das, was noch kommt,

dürfen die neuen Kleider schon einmal anprobieren, aber sie ersetzen noch nicht unsere alten Klamotten, die wir noch darunter tragen. Um uns völlig neu einzukleiden wird es also noch einmal nötig sein, uns von allem frei zu machen, auch wenn uns das schwer fallen mag.

Denn es bedeutet für einen Moment des Übergangs beides abzulegen: das irdische und das himmlische Kleid.

Es ist so, als würde man etwas geschenkt bekommen, ohne es wirklich besitzen zu dürfen. Das kommt später.

Aber mal ausprobieren, daran schnuppern, auf den Geschmack kommen, es wirken zu lassen ... das geht schon jetzt.

Und wie bekommen wir nun beides zusammen?

Die noch unerlöste Welt mit dem Himmelreich?

Das verwesliche Leben mit dem unverweslichen?

Das Ewige mit dem Vergänglichen?

Das Evangelium mit den Alltagsnachrichten?

Die Verzweiflung mit der Hoffnung?

Die Gewissheit mit der Unsicherheit?

Die sichtbare und die unsichtbare Kirche?

Vielleicht schauen wir uns da den Begriff „provisorisch“ einmal genauer an. Das Wort kommt aus dem Lateinischen und setzt sich aus den beiden Elementen „pro“ und „visum“ zusammen.

Im Grunde heißt das also nichts anderes als: Vorschau!

Wir sehen etwas, wir erleben etwas, das anderen noch verborgen bleibt. Doch erfasst uns diese Zukunft dermaßen intensiv, dass es mehr ist als eine virtuelle Realität.

Denn: „Gott selbst hat uns auf dieses neue Leben vorbereitet, indem er uns seinen Geist als Unterpfand und Anzahlung gegeben hat.“

Das Ticket haben wir also schon in der Tasche. Wir müssen es nur noch einlösen, wenn es so weit ist.

Zugegeben:

Das klingt alles ein wenig weit hergeholt. Und das ist es ja irgendwie auch. Zudem lässt uns das Licht der neuen Welt das Dunkel dieser Welt umso deutlicher und schmerzhafter erkennen. Dennoch liegt gerade darin die Chance, schon hier und jetzt einen Teil des Himmelreiches zu bauen.

Paulus beschreibt das so: „Wir wissen zwar: Solange dieser Körper noch unser Zuhause ist, sind wir fern vom Herrn, denn unser Leben hier auf der Erde ist ein Leben des Glaubens, noch nicht ein Leben des Schauens. Und doch sind wir voll Zuversicht, und unser größter Wunsch ist, das Zuhause unseres irdischen Körpers verlassen zu dürfen und für immer daheim beim Herrn zu sein. Daher haben wir auch nur ein Ziel: so zu leben, dass er Freude an uns hat – ganz gleich, ob wir schon bei ihm zu Hause oder noch hier in der Fremde sind.“

Also: Was wir erwarten, kann schon jetzt die Welt verändern. Durch uns! Mit uns! Es ist eine große Chance, die wir der Welt bieten können.

Und gerade die Herausforderungen, die nun auf uns zukommen – Umweltschutz, Klimawandel, Flüchtlingsströme, Pandemien – erfordern eine Vision, ein provisum, eine Pro-Vision, die uns die Zuversicht gibt, dass sich Probleme auch ohne große gesellschaftliche Verwerfungen lösen lassen.

Für diese Zukunft lohnt es sich, die Spannung zwischen dem Schon und Noch-nicht auszuhalten. Und darauf hinzuleben, dass es Gott am Ende ist, der uns ein ewiges Haus im Himmel errichtet.

Amen.

*♪ Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt 230*

## **Abkündigungen**

**Pb**

Nächsten Sonntag feiern wir den **Ewigkeitssonntag** in unserer Gemeinde:

Um 11:00 Uhr werden wir einen **gemeinsamen Gottesdienst** feiern.

Nach dem Gottesdienst wird die **Kirche geöffnet bleiben**: zum persönlichen Gedenken an die Verstorbenen, zu einem Gespräch mit den Seelsorgern, zu einem ruhigen Moment.

Um 17:00 Uhr feiern wir eine **Andacht mit dem Gedenken an die Verstorbenen** des ausgehenden Kirchenjahres.

Am 28.11.2021 wird Mario Scheer um 16.00 Uhr als angehender **Prädikant** in einem Festgottesdienst durch die Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Krefeld Viersen, Frau Dr. Barbara Schwahn, in der Kreuzkirche Viersen, für unsere Gemeinde ordiniert.

Zu diesem Gottesdienst sind sie herzlich eingeladen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir vorab um eine Anmeldung im Gemeindebüro.

Wir werden über das Gemeindebüro Mitfahrgelegenheiten planen.

Nach aktuellem Stand der Corona-Schutzmaßnahmen ist ein Einlass nur unter 3G-Bedingungen möglich.

Es gibt noch Karten für das **Greyhounds Konzert** am 03.12.21 um 19.00 Uhr. Einlass nur unter 2G-Regel möglich. Bei Interesse wenden sie sich bitte an das Gemeindebüro.

## **Kasualabkündigungen**

**Lit**

Verstorben ist:

Johann Franzen, 90 Jahre

Die Beerdigung ist am Donnerstag um 10.00 Uhr.



## **Fürbitten**

**Lit**

Herr,

wir bitten dich:

Wo unser Verstand  
deinen Wundern im Wege ist,  
wollen wir dem Glauben  
mehr Raum geben.

Wo unsere Skepsis  
das Leben anderer einschränkt,  
wollen wir unser Herz  
für Neues öffnen.

Wo wir blind sind  
für die Liebe,  
die unsere Welt verwandeln kann,  
wollen wir uns von deinem Wort  
die Augen öffnen lassen.

Wo unsere Möglichkeiten  
am Ende sind,  
wollen wir auf deinen Heiligen Geist vertrauen.

Und wo jede Hoffnung  
sinnlos erscheint,  
wollen wir mit Tat und Wort  
dein Evangelium verkünden.

## **VaterUnser**

**Lit**

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

### *♪ Lied: Segenslied*

**94**

## **Segen**

**Lit**

Der HERR segnet dich und behütet dich,

der HERR erhebt sein Angesicht über dir

und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich

und schenkt dir Frieden. Amen!

### *♪ Nachspiel*